Cloppenburg, den 22.02.2021

Anfrage der Gruppe GRÜNE/UWG gemäß § 56 NKomVG – Tempo 70 auf einem Teilstück der K 343 zwischen den Ortsteilen Sedelsberg und Scharrel

1. Wie lautet die Begründung für die Ablehnung des Antrages der Anwohner

Nach Erörterung in der Verkehrskommissionssitzung am 09.07.2020 wurde der Antrag mit Schreiben vom 05.08.2020 mit folgender Begründung abgelehnt:

Begründung:

Nach § 45 Abs.1 der Straßenverkehrsordnung (StVO) können die Straßenverkehrsbehörden die Benutzung bestimmter Straßen oder Straßenstrecken aus Gründen der Sicherheit oder Ordnung des Verkehrs beschränken oder verbieten und den Verkehr umleiten.

Nach § 45 Abs. 9 S.1 StVO sind Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen nur dort anzuordnen, wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend geboten ist. Insbesondere Beschränkungen und Verbote des fließenden Verkehrs dürfen nur angeordnet werden, wenn auf Grund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung der in den vorstehenden Absätzen genannten Rechtsgüter erheblich übersteigt (§ 45 Abs. 9 S.2 StVO).

Nach den Verwaltungsvorschriften zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO) zu Zeichen 274 (Zulässige Höchstgeschwindigkeit) sollen Geschwindigkeitsbeschränkungen aus Sicherheitsgründen nur angeordnet werden, wenn Unfalluntersuchungen ergeben haben, dass häufig geschwindigkeitsbedingte Unfälle aufgetreten sind. Dies gilt jedoch nur dann, wenn festgestellt worden ist, dass die geltende Höchstgeschwindigkeit von der Mehrheit der Kraftfahrer eingehalten wird. Im anderen Fall muss die geltende zulässige Höchstgeschwindigkeit durchgesetzt werden.

Der Antrag wurde im Rahmen der Verkehrskommissionssitzung am 09.07.2020 erörtert und in der Örtlichkeit überprüft. Hierbei wurde seitens der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta das polizeilich gemeldete Unfallgeschehen der letzten vier Jahre ausgewertet. Die Überprüfung des Unfallgeschehens ergab keine geschwindigkeitsbedingten Unfälle.

Das beantragte Teilstück, vom Ortsausgang Sedelsberg (Station ca. 1.917) bis zum Beginn der vorhandenen 70 Km/h-Zone bei Station 0.800, hat eine Länge von ca. 1117 m. Es sind sieben einmündende Gemeindestraßen vorhanden, davon 3

Sackgassen (Kleine Straße, Fliederstraße und Siemensstraße), wobei sich die „Ahornstraße“ und „Hinter den Tannen“ ca. 35 m vor dem Beginn der 70 km/h Zone in Fahrtrichtung Scharrel und die Siemensstraße ca. 120 m vor dem Ortsteingang Sedelsberg befinden. In Fahrtrichtung Scharrel ist ein rechtsseitig verlaufender Geh-/Radweg vorhanden. Gegenüber der Finkenstraße bei ca. Station 1.640 befindet sich auf dem Hintergrundstück beim Autohaus Tellmann die Tagesbetreuung Singzwerge. Der Streckenabschnitt verläuft gerade, so dass beim Einbiegen aus den Nebenstraßen oder Grundstücken auf die Hauptstraße eine gute Sicht vorhanden ist. Ebenso verhält es sich bei Straßenquerungen von Fußgängern oder Radfahrern. Ausreichende Lücken zum gefahrlosen Queren der Straße sind vorhanden. Derartige Verkehrssituationen bzw. örtliche Verhältnisse findet man vielerorts. Sie gehen nicht über das normale Risiko einer Beeinträchtigung hinaus.

Ferner wurde der durchschnittlich tägliche Verkehr (DTV) mittels eines Zählpfeilers im beantragten Bereich der Kreisstraße 343 (K 343), Abschnitt 75 (AB 75) i. H. Station 1.500 zwischen dem 01.06. und dem 30.06.2020 ermittelt. Nach Auswertung der Messungen lässt sich ein DTV von insgesamt 4259 Fahrzeugen/24 Stunden feststellen, diese bedeutet 426 Fahrzeuge in der Spitzenstunde (10 % des DTV).

Die V 85, das ist die Geschwindigkeit, die von 85 % der Verkehrsteilnehmer gefahren wird, beträgt für den o. g. Zeitraum in Fahrtrichtung Sedelsberg 93,38 Km/h und in Fahrtrichtung Scharrel 95,96 Km/h. Die geltende Geschwindigkeitsregelung wird also ganz überwiegend beachtet.

Folgende Geschwindigkeiten wurden im Zeitraum vom 01.06. bis 30.06.2020 erfasst:

0 - 39 Km/h	1319 Kfz
40 - 49 Km/h	1849 Kfz
50 - 54 Km/h	1670 Kfz
55 - 59 Km/h	3273 Kfz
60 - 79 Km/h	56324 Kfz
80 - 119 Km/h	62389 Kfz
120 - 139 Km/h	576 Kfz
140 - 159 Km/h	109 Kfz
160 - 179 Km/h	2 Kfz

Eine Gefahrenlage die das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung, insbesondere von Leben und Gesundheit der Verkehrsteilnehmer erheblich übersteigt, liegt hier nicht vor. Besondere örtliche Verhältnisse liegen ebenfalls nicht vor.

Die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h im Zuge der Hauptstraße, im Bereich zwischen Station 0.800 und dem Ortseingang „Sedelsberg“ bei Station ca. 1950, ist aus den vorstehend genannten Gründen im Sinne des § 45 Abs. 9 der StVO nicht erforderlich.

Der Landkreis Cloppenburg wird allerdings in unregelmäßigen Abständen Geschwindigkeitsmessungen im Zuge der Hauptstraße durchführen, um die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 100 Km/h durchzusetzen. Die Ergebnisse können den Antragstellern dann auf Anfrage mitgeteilt werden.

Anmerkung: Aufgrund der wiederholten Antragstellung wurde die V 85 im Zeitraum 09/2020 bis 01/2021 erneut ermittelt und dabei auch folgende Maximalgeschwindigkeiten festgestellt:

- V 85 und Vmax. in Fahrtrichtung Sedelsberg

09/2020 V85 zwischen 91 und 96 Km/h, Vmax.: 150 Km/h
10/2020 V85 zwischen 89 und 100 Km/h, Vmax.: 153 Km/h
11/2020 V85 zwischen 90 und 100 Km/h, Vmax.: 153 Km/h
12/2020 V85 zwischen 90 und 101 Km/h, Vmax.: 154 Km/h
01/2021 V85 zwischen 90 und 107 Km/h, Vmax.: 160 Km/h

V85 und Vmax. in Fahrtrichtung Scharrel

09/2020 V85 zwischen 94 und 99 Km/h, Vmax.: 149 Km/h
10/2020 V85 zwischen 93 und 99 Km/h, Vmax.: 148 Km/h
11/2020 V85 zwischen 82 und 99 Km/h, Vmax.: 150 Km/h
12/2020 V85 zwischen 93 und 100 Km/h, Vmax.: 154 Km/h
01/2021 V85 zwischen 92 und 100 Km/h, Vmax.: 151 Km/h

Zudem wurde das Unfallgeschehen erneut überprüft. Geschwindigkeitsbedingte Unfälle wurden auch in den letzten Monaten dabei nicht verzeichnet.

Der durchschnittlich tägliche Verkehr (DTV), der alle 5 Jahre ermittelt wird und für den die Zahlen für 2020 noch nicht vorliegen, lag 2015 bei 4985 Kfz, davon 221 SV (Schwerverkehr), dies sind 498 Kfz in der Spitzenstunde (10 %). Diese Verkehrsdichte lässt ausreichend Lücken für Querungen und Auffahrten.

Im Ergebnis hat sich an der Verkehrssituation nichts geändert.

Ergebnis eines gemeinsamen Gespräches im Kreishaus mit den Antragstellern am 16.02.2021 ist, dass zur besseren Wahrnehmung der Ortstafel „Sedelsberg“ diese in einer besonders reflektierenden Bauart (Reflektionsklasse RA 3, brillantgelb) und zudem beidseitig angeordnet werden soll, so dass diese auch tagsüber aus weiter Ferne sehr gut wahrgenommen werden kann.

Eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 Km/h zur stufenweisen Anpassung an die innerorts zulässige Höchstgeschwindigkeit darf nur angeordnet werden, wenn die Ortstafel nicht rechtzeitig, im Regelfall auf eine Entfernung von mindestens 100 m, erkennbar ist.

2. Wurden die Anwohner an der Entscheidung beteiligt? Wenn nein, warum nicht?

Die Anwohner wurden bei der ersten Antragstellung nicht beteiligt, da die Gründe für eine Geschwindigkeitsbegrenzung seinerzeit im Antrag detailliert aufgeführt waren und der unteren Verkehrsbehörde somit alle Argumente für eine Beurteilung vorlagen.

Nachdem der Antrag aus eben genannten Gründen abgelehnt wurde und die Geschwindigkeitsbegrenzung daraufhin erneut beantragt worden ist, wurde am 16.02.2021 ein gemeinsames Erörterungsgespräch mit den Antragstellern, der Polizei und Vertretern des Landkreises Cloppenburg im Kreishaus durchgeführt.

3. Nach welchen Kriterien wird entschieden, ob eine Geschwindigkeitsbegrenzung notwendig ist?

Ich verweise hierzu auf die Ausführungen unter 1..

4. Wer trifft die letzte Entscheidung, die Verkehrskommission oder der Landkreis?

Der Landkreis Cloppenburg als untere Verkehrsbehörde trifft die Entscheidung. Die Verkehrskommission (in der auch die untere Verkehrsbehörde vertreten ist) gibt nach Erörterung der Sachlage und ggf. einer Inaugenscheinnahme lediglich eine Empfehlung ab.

Die untere Verkehrsbehörde entscheidet und ordnet letztlich aufgrund ihrer sachlichen Zuständigkeit nach 44 StVO die verkehrs-rechtlichen Anordnungen nach § 45 StVO an. Da bereits die Empfehlungen der Verkehrskommission naturgemäß auf rechtlichen Grundlagen basieren, decken sich im Regelfall die Entscheidungen der Verkehrskommission und der unteren Verkehrsbehörde.

Die Regelungen im Verkehrsrecht sind nicht dem eigenen, sondern dem übertragenen Wirkungskreis zuzuordnen, also dem Zuständigkeitsbereich einer Selbstverwaltungskörperschaft, in dem sie als lediglich ausführendes Organ von Rechtsetzungen übergeordneter staatlicher Einheiten wie den Bundesländern oder der Bundesrepublik Deutschland tätig wird. Ein etwaiger Ermessensspielraum ist hier aufgrund dessen nicht gegeben.